

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

Philips GmbH, Hamburg

Inhaltsverzeichnis

	Anlage	Blatt
Lagebericht	I	3
Bilanz zum 31. Dezember 2024	II	21
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024	III	23
Anhang	IV	24
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024	V	38
Bestätigungsvermerk	VI	41

Philips GmbH, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Wirtschaftliche Grundlagen, organisatorische Struktur sowie gesellschaftsrechtliche und strukturelle Änderungen der Philips GmbH

1.1.1 Wirtschaftliche Grundlagen und organisatorische Struktur

Die Philips GmbH ist ein Unternehmen des Philips Konzerns (Koninklijke Philips N.V., KPNV) und Teil der Vertriebszone „DACH“ (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Philips wurde im Jahr 1891 in Eindhoven (Niederlande) als Unternehmen zur Herstellung von "Glühlampen und anderen elektrischen Produkten" gegründet und hat sich in den letzten Jahren zu einem weltweiten Anbieter von Gesundheitstechnologie entwickelt.

Philips beschäftigte konzernweit zum Jahresende 2024 67.823 Mitarbeiter*innen und erzielte 2024 einen Umsatz von 18,0 Mrd. €. Philips ist weltweit an Standorten in 71 Ländern vertreten und hat seinen Hauptsitz in Amsterdam, Niederlande.

Der Philips Konzern verfolgt einen mehrjährigen strategischen Plan zur Schaffung von Werten mit nachhaltiger Wirkung, der auf gezieltem organischem Wachstum, skalierbaren Innovationen für Menschen und Patienten und verbesserter operativer Ausführung basiert.

In diesem Zusammenhang hat der Philips Konzern im Januar 2023 die Einführung eines neuen weltweiten Betriebsmodells angekündigt, welches mit schlankeren Organisationsstrukturen schnelleres Handeln bei gleichzeitig verbesserten Kostenstrukturen ermöglicht. Das neue Betriebsmodell basiert auf drei wesentlichen Prinzipien:

- Nähe zu Patienten und Kunden,
- einheitliche und klare Verantwortlichkeiten
- gezielte Ausrichtung auf Wertschöpfung

Hierbei ist die Zuweisung der Verantwortlichkeit für End-to-End Geschäfte über die gesamte Wertschöpfungskette an die Geschäftsbereiche hervorzuheben mit operativer Unterstützung durch kundenorientierte Vertriebsorganisationen in den Ländern und Regionen sowie effiziente Zentralfunktionen. Dies ermöglicht es hohe Qualitätsstandards und Patientensicherheit zu gewährleisten, kundenorientierte Produkte und Lösungen anzubieten sowie in einem inflationären und kostengetriebenen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben und flexibel auf Veränderungen im Markt reagieren zu können. Im Jahr 2024 hat Philips die Umsetzung dieser neuen Strategie weiter fortgesetzt und solide Fortschritte im Bereich aller drei Prinzipien erzielen können.

Die Philips Aktivitäten sind in drei eigenständig operierende Geschäftsbereiche unterteilt:

- **Diagnosis & Treatment:** Medizinisches Produktportfolio an innovativen KI-gestützten Lösungen, die präzise Diagnose und minimalinvasive Behandlung in den Bereichen Kardiologie, Gefäßmedizin, Neurologie, Chirurgie und Onkologie ermöglichen

- Connected Care: Medizinisches Produktportfolio für Patientenüberwachung, Schlaf- und Atemtherapie sowie digitale Workflow-Lösungen mit vernetzten Geräten durch Enterprise Informatics
- Personal Health: Pflegeprodukte, die Kundenwünsche auf der ganzen Welt erfüllen in den Bereichen Oral Healthcare, Mother & Child Care sowie Personal Care

Der Philips Konzern hat zum Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen durch sinnvolle Innovationen zu verbessern. Als eines der führenden Unternehmen für Gesundheitstechnologie glauben wir, dass auf Kundenbedürfnisse orientierte Innovationen die Gesundheit und die Gesundheitsversorgung der Menschen verbessern und die Pflege zugänglicher, persönlicher, vernetzter und nachhaltiger machen können. Dabei ist es das Ziel, bis 2030 das Leben von 2,5 Milliarden Menschen pro Jahr zu verbessern. Philips möchte der beste Arbeitgeber für Menschen sein, die die Leidenschaft für dieses Ziel teilen. Auf diese Weise wird mehr Wert für Kunden und Aktionäre geschaffen.

Philips hat eine lokale physische Marktpresenz in über 70 Ländern, die wiederum in drei Regionen - Nordamerika, China und International Region (bestehend aus zwei Regionen Europa und Growth Region) zusammengefasst werden.

Die Philips GmbH als Unternehmen des Philips Konzerns vertreibt in den Geschäftsbereichen Diagnosis & Treatment sowie Connected Care ein breites Angebot an innovativen Diagnostik- und Therapielösungen an Gesundheitsdienstleister. Außerdem werden Wartungs- und Reparaturleistungen für medizintechnische Geräte sowie auch Trainings- und klinische Beratungsleistungen angeboten. Im Geschäftsbereich „Personal Health“ werden im Wesentlichen Geschäftsanbahnungstätigkeiten und im geringeren Maße vertriebsunterstützende Dienstleistungen im Auftrage der zentralen europäischen Vertriebsorganisation in den Niederlanden ausgeführt. Daneben betreibt die Philips GmbH Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und hält Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Steuerung des Geschäfts in Deutschland/DACH folgt dem im Jahr 2023 eingeführten neuen Betriebsmodell. Hiernach wird die langfristige strategische Ausrichtung des Konzerns durch das Board of Management vorgegeben und durch die innerhalb der Geschäftsbereiche operierenden Business Units in mittelfristige strategische Pläne überführt. Die industriellen sowie die Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten in Deutschland werden von den Business Units geführt. Die Vertriebs- und Verwaltungsaktivitäten in Deutschland/DACH ermöglichen die Umsetzung der mittelfristigen Pläne und finanziellen Zielsetzungen der Business Units im Endkundengeschäft. Die Steuerung des Geschäfts erfolgt auf Basis eines global vereinheitlichten Management Reportings mit definierten Leistungsindikatoren (Key Performance Indicator, „KPI“). Als bedeutsame KPI werden das vergleichbare Umsatzwachstum (comparable sales growth) und das bereinigte Betriebsergebnis vor Finanzergebnissen, Zinsen und Steuern (adjusted EBIT) verwendet. Im Rahmen eines strukturierten Prozesses werden für die Region Europa definierte monatliche Review Meetings durchgeführt, in denen in enger Abstimmung mit den Business Units Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Größen diskutiert und analysiert sowie Chancen, Risiken und entsprechende Maßnahmen diskutiert und vereinbart werden. Die Vertriebszone DACH als Teil der Region Europa führt entsprechend lokale Management Meetings durch.

1.1.2 Rechtliche Struktur und gesellschaftsrechtliche Veränderungen

In der Philips GmbH, als Konzernobergesellschaft der deutschen Unternehmen von Philips, werden der überwiegende Teil der kommerziellen Aktivitäten (d.h. Marketing und Vertrieb) sowie Forschung, Entwicklung und Produktion/industrielle Aktivitäten ausgeführt.

Die Gesellschaft hält 100%ige Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- Philips Medical Systems DMC GmbH,
- Philips SC Unterstützungskasse GmbH,
- Respirationics Deutschland GmbH & Co. KG,
- Respirationics Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH,
- TOMTEC Imaging Systems GmbH.

Die Gesellschaft ist mittelbar an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Respirationics Deutschland GmbH & Co. KG hält eine 100% Beteiligung an der Philips Medizin Systeme Hofheim – Wallau GmbH;
- Philips Medizin Systeme Hofheim – Wallau GmbH hält eine 100% Beteiligung an der Philips Medizin Systeme Böblingen GmbH;
- Philips Medizin Systeme Böblingen GmbH hält eine 100% Beteiligung an der PIP Verwaltungsgesellschaft GmbH und hält als Kommanditist an der PIP Deutschland GmbH & Co. KG 100% der Einlage.

Im Jahr 2024 wurden die nachfolgend erläuterten organisatorischen und gesellschaftsrechtlichen Veränderungen innerhalb der Philips GmbH vorgenommen:

- Ab dem Geschäftsjahr 2022 macht die Philips GmbH nach § 291 HGB Gebrauch von der Möglichkeit zur Befreiung von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.
- Mit UVZNr. 2855/2024/B vom 22. Oktober 2024 wurden die weiteren Geschäftsführer der Philips GmbH Mikko Vasama und Henning in Wolde-Lübke angemeldet. Sie wurden mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 9. September 2024 mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 bestellt. Die handelsregistergerichtliche Eintragung erfolgte am 25. Oktober 2024.
- Mit Gesellschafterbeschluss vom 29. November 2024 haben sämtliche Gesellschafter der PIP Deutschland GmbH & Co. KG den Auflösungsbeschluss gefasst, die PIP Deutschland GmbH & Co. KG mit Wirkung zum Ablauf des 30. November 2024 im Wege der Umwandlung durch Anwachsung aufzulösen. Mit Wirkung zum 1. Dezember 2024 ist die Gesellschaft erloschen. Die notarielle Anmeldung zum Register ist am 25. Februar 2025 erfolgt und hat deklaratorische Wirkung.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Philips GmbH beschäftigte in ihren Forschungs- und Entwicklungsbereichen zum Ende des Berichtsjahres 78 (Vorjahr: 160) Mitarbeiter*innen, was einem Anteil von 5,1% (Vorjahr: 10,8%) an der Gesamtbelegschaft entspricht. Der Aufwand für die Forschung und Entwicklung der Philips GmbH belief sich auf 1,8% (Vorjahr: 5,6%) vom Umsatz.

Die deutsche Philips Forschung unterstützt die Philips Unternehmen auf vielen Gebieten mit wichtigen Innovationen. In den deutschen Philips Organisationen liegt der Fokus in diesem Bereich auf der Entwicklung.

1.3 Mitarbeiter*innen

Mitarbeiter*innen per Jahresende	2024	2023
Produktion/Service	690	629
Forschung und Entwicklung	78	160
Vertrieb und Verwaltung	723	655
Auszubildende	33	32
Summe	1.524	1.476

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeiter*innen um 48 Personen erhöht.

Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt	2024	2023
Produktion/Service	691	927
Forschung und Entwicklung	78	210
Vertrieb und Verwaltung	724	493
Auszubildende	33	28
Summe	1.526	1.658

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Mitarbeiter*innen im Durchschnitt um 132 Personen gesunken.

1.4 Erklärung zur Unternehmensführung*

In Anwendung des „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen“ hat der Aufsichtsrat der Philips GmbH als Zielquote für das Minderheitengeschlecht für die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite im Aufsichtsrat jeweils 33% als feste Mindestquote festgelegt. Die 2015 mit sofortiger Wirkung festgelegte Zielquote für die Besetzung des Aufsichtsrats wurde bereits in den Vorjahren erreicht und es wird auch weiterhin daran festgehalten.

Ebenfalls ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats mit sofortiger Wirkung die Zielquote für den Frauenanteil in der Geschäftsführung geregelt. Diese soll mindestens 20% betragen. In der Geschäftsführung der Philips GmbH ist derzeit keine Frau vertreten, da das weibliche Mitglied im Jahr 2020 eine weiterführende Führungsfunktion in der europäischen Philips-Organisation übernommen hat. Angesichts dessen wurde die Quote für die Geschäftsführung nicht angehoben.

Zielgrößen für die beiden Ebenen unterhalb der Geschäftsführung wurden vom Aufsichtsrat im Juni 2022 bestimmt:

* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts.

Im Zielkorridor bis 2030 soll der Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung, dem heutigen Anteil an Frauen in der Belegschaft entsprechen. Bis Ende 2025 soll in beiden Ebenen ein Anteil von mindestens 25% - bis 2030 von mindestens 30% - erreicht werden. Bei Neu- und Nachbesetzungen soll der Anteil weiblicher Beschäftigter bis 2030 dem Anteil an Frauen der Erwerbstätigen in Deutschland kontinuierlich angenähert entsprechen. Zur Förderung dieser Zielsetzungen sollen während des genannten Zielzeitraums die Unternehmenskultur, die personalpolitischen Instrumente sowie die Beschäftigungsbedingungen mit geeigneten Maßnahmen und Interventionen weiterentwickelt werden.

Für die Ebene unterhalb der Geschäftsführung wurde per 31. Juli 2024 eine Quote von 21,7% (Vorjahr 21,0%) erreicht. Hinsichtlich der Ebene darunter betrug die Quote 26,4% (im Vorjahr 23,5%). Das gesetzte Ziel von mind. 25% bis Ende 2025 wurde damit bisher noch nicht erreicht.

1.5 Nichtfinanzielle Erklärung*

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind seit Jahren wichtige Bausteine zur Zielerreichung bei Philips. Das globale „EcoVision-Programm“ fördert entsprechend der Philips Vision konsequent das Motto „Führend in Nachhaltigkeit“ zu sein.

Unsere neuen Ziele für 2030 zielen darauf ab, unsere Anstrengungen zu verstärken, die Geschwindigkeit zu erhöhen und nachhaltige und kreislaufwirtschaftliche Praktiken konsequent in unsere Arbeitsweisen einzubinden. Unsere Programme konzentrieren sich auf den Klimaschutz, die Kreislaufwirtschaft und den Access to Care sowie auf eine Reihe von Themen wie EcoDesign, Partnerschaften und Nachhaltigkeit bei Lieferanten.

Die Produkte und Lösungen sollen, bis zum Jahr 2030, 2,5 Milliarden Menschen pro Jahr ein gesünderes und nachhaltigeres Leben ermöglichen. Unser Ziel bis 2025 ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden von 2 Milliarden Menschen pro Jahr zu verbessern, darunter 300 Millionen Menschen in unterversorgten Gemeinden.

Die Ziele für 2025 sind für den weltweiten Philips Konzern gültig:

- Wir werden 25% unseres Umsatzes mit Produkten erzielen, die die Kreislaufwirtschafts-Prinzipien erfüllen, Dienstleistungen und Lösungen generieren, eine Inzahlungnahme für alle professionellen medizinischen Geräten anbieten und uns um eine verantwortungsvolle Wiederverwendung kümmern.
- Alle neu eingeführten Produkte werden unsere EcoDesign Anforderungen erfüllen, wobei so genannte "Eco-Heroes" 25% des Umsatzes ausmachen werden.

Energieverbrauch und Nachhaltigkeit:

- Ende 2020 haben wir das ehrgeizige Ziel erreicht, 100% klimaneutral zu werden und unseren gesamten Strom aus 100% erneuerbaren Quellen zu beziehen. Wir haben uns nun der Energieeffizienz in unseren Innovationen und in der Lieferkette zugewandt.
- Insbesondere verbessern wir die Energieeffizienz unserer Produkte während der Nutzungsphase des Kunden weiter und arbeiten mit Lieferanten zusammen, um unsere CO₂-Emissionen und unseren globalen ökologischen Fußabdruck im Einklang mit

* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts.

einem 1,5-Grad-Szenario für die globale Erwärmung gemäß dem Pariser Abkommen weiter zu reduzieren.

- Wir bringen Kunden, Partner und Lieferanten zusammen, um die Dekarbonisierung des Gesundheitswesens weltweit voranzutreiben.

Geschlossene Materialkreisläufe:

- Philips hat sowohl die Sammel- und Verwertungsmenge von Altgeräten weltweit als auch den Einsatz von sekundären Rohstoffen in der Herstellung von neuen Produkten erhöht.
- Wir werden für unsere Abfälle eine Kreislaufwirtschaft an all unseren Standorten etablieren und keinen Abfall auf Deponien verbringen.

Unsere Strategie steht im Einklang mit den "Sustainable Development Goals" der Vereinten Nationen, SDG 12 und SDG 13. Zusammen mit unseren Stakeholdern und anderen Unternehmen setzen wir uns dafür ein, die Nachhaltigkeit voranzutreiben und dabei die SDG der Vereinten Nationen zu unterstützen.

Alle deutschen Philips Unternehmen sind Teil des „EcoVision-Programms“ und tragen zur Umsetzung dieser Ziele bei.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 blieb das Wachstum der Weltwirtschaft verhalten, und auch im Jahr 2024 setzt sich dieser Trend fort. Die weltwirtschaftliche Dynamik ist weiterhin durch erhebliche wirtschaftspolitische Unsicherheiten belastet, insbesondere durch protektionistische Maßnahmen der neuen US-Administration, die den Welthandel beeinträchtigen und Produktionsnetzwerke stören. Während die Wirtschaft in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften insgesamt nachließ, erholte sich das Wachstum in einigen Schwellenländern, insbesondere in China und Indien.

Die weltweite Industrieproduktion zog zum Jahresende 2024 leicht an, insbesondere aufgrund von verstärkten Importen der USA im Vorfeld angekündigter Zollerhöhungen. Dennoch bleibt der Welthandel insgesamt schwach und dürfte im Verlauf des Jahres 2025 weiter durch protektionistische Maßnahmen belastet werden. Die Inflation in vielen Regionen der Welt bleibt hartnäckig, insbesondere im Dienstleistungssektor, während die Zentralbanken ihre Geldpolitik nur langsam lockern.

Im Jahresergebnis erhöhte sich die Weltproduktion schließlich mit 3,2% in etwa so stark wie im Jahr zuvor (3,1%). Die wirtschaftliche Unsicherheit, steigende Verteidigungsausgaben in Europa sowie mögliche weitere Handelskonflikte stellen weiterhin Risiken für die globale Konjunktur dar (IfW Kiel, März 2025).

Laut dem Statistischen Bundesamt sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2024 um 0,2% gegenüber dem Vorjahr.

Die Erwerbslosenquote stieg in Deutschland im Jahr 2024 auf 3,2% an, nachdem sie im Vorjahr bei 2,8% gelegen hatte. Laut der Bundesagentur für Arbeit verzeichnete Deutschland im Jahr 2024 eine durchschnittliche Arbeitslosenzahl von 2.787.000 Personen, was einem

Anstieg von 178.000 im Vergleich zu 2023 entspricht. Trotz dieses Anstiegs bewegt sich die Arbeitslosigkeit im historischen Vergleich weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) zieht für 2024 eine ernüchternde Bilanz: Die deutsche Wirtschaft ist erneut geschrumpft, mit einem negativen Wachstum von -0,2%. Damit setzt sich die seit 2023 anhaltende wirtschaftliche Schwäche fort. Investitionszurückhaltung, hohe Unsicherheiten aufgrund der politischen Lage in Deutschland und geopolitische Spannungen haben die Erholung ausgebremst. Die anhaltende Krise in der Industrie sowie ein Rückgang der Bauinvestitionen wirkten sich zusätzlich negativ aus. Für 2025 erwartet das HWWI eine leichte Erholung mit einem Wirtschaftswachstum von 0,5%. Dies setzt allerdings voraus, dass politische Unsicherheiten nach den Neuwahlen im Februar rasch abgebaut werden und wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Belebung der Investitionstätigkeit ergriffen werden. Bis zur Regierungsbildung wird die Konjunktur jedoch voraussichtlich stagnieren. Erst ab Mitte 2025 könnte eine neue Wachstumsinitiative für Auftrieb sorgen. Die Inflation hat sich 2024 zwar weiter abgeschwächt, lag zuletzt aber noch bei 2,2%. Die Kerninflation bleibt mit 3,0% weiterhin hoch, insbesondere aufgrund steigender Lohnkosten und teurerer Dienstleistungen. Eine nachhaltige Rückkehr zur 2-Prozent-Marke wird frühestens Mitte 2025 erwartet.

2.2 Geschäftsverlauf

Royal Philips ist ein global agierendes Gesundheitsunternehmen, dessen Geschäftsbereiche in 17 Vertriebszonen positioniert sind. Das Ziel ist es, bis 2030 2,5 Milliarden Menschenleben pro Jahr zu verbessern, davon 400 Millionen in unterversorgten Regionen. Als Technologieunternehmen entwickelt Philips – und seine Markenlizenznehmer – Innovationen für die Menschen mit der festen Überzeugung, dass es immer einen Weg gibt, das Leben besser zu machen.

2024 war ein herausforderndes, aber auch wegweisendes Jahr für Philips, in dem die geschäftliche und finanzielle Performance durch operative Verbesserungen, eine gesteigerte Cash-Flow-Generierung und eine positive Entwicklung der Auftragseingänge geprägt war. Trotz eines volatilen Marktumfelds, insbesondere in China, konnte Philips die um einmalige Sondereinflüsse bereinigte EBITA-Marge auf 11,5% steigern (Vorjahr: 10,6%). Der Umsatz des Philips Gesamtkonzerns im Jahr 2024 lag mit 18,0 Mrd. EUR (Vorjahr: 18,2 Mrd. EUR) nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Das vergleichbare Umsatzwachstum betrug 1%.

Bereits seit 2016 firmiert Royal Philips als Gesundheitsunternehmen. Die Bündelung der Kompetenzen aus dem Konsumenten- sowie dem klassischen Medizintechnikbereich ist hierbei ein wesentlicher Bestandteil der Strategie. Im Jahr 2024 waren die Segmente Diagnosis & Treatment, Connected Care und Personal Health, jeweils für das Management ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit verantwortlich. Zusätzlich weist Royal Philips das Segment Sonstige aus. Unternehmensziel ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen durch sinnvolle Innovationen zu verbessern.

Im Bereich der Medizintechnik bietet Philips zahlreiche Produkte, Lösungen sowie Beratungs- und Serviceleistungen an u.a. in diagnostischer Bildgebung, bildgestützter Therapie, Patientenüberwachung und Gesundheits-IT.

Im Hinblick auf den letzten Punkt stand auch das Jahr 2024 ganz im Zeichen der digitalen Transformation des Gesundheitswesens, ausgelöst durch das Inkrafttreten des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG), einer Initiative des deutschen Bunds zur Förderung

von Kliniken beim Auf- und Ausbau ihrer digitalen Infrastruktur. Mit dem Mitte Oktober 2024 beschlossenen Krankenhaus-versorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) kommt zusätzlich Bewegung in die Versorgungslandschaft. All diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Effizienz und Qualität der Gesundheitsversorgung zu verbessern. Die Philips GmbH legt hier ein besonderes Augenmerk auf die Beratung und Unterstützung von Krankenhäusern bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten und der Implementierung digitaler Produkte, Systeme und Lösungen. Zudem arbeitet die Philips GmbH mit Kliniken auch im Rahmen von langfristigen Partnerschaften zusammen und hilft ihnen dabei, sich für die Zukunft nachhaltig aufzustellen sowie Qualität, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Auch im Geschäftsjahr 2024 beabsichtigte das Segment Personal Health maßgeblich zur Förderung der Lebensqualität und des Wohlbefindens beizutragen. Die neue Sonicare-Technologie der Serien 5000-7000 intendiert eine noch gründlichere Reinigung – im Vergleich zu herkömmlichen Handzahnbürsten. Unsere Nachhaltigkeitsinitiative „Besser als Neu“ wurde mit dem renommierten Cannes Lions Grand Prix Award für kreative Business-Transformation ausgezeichnet. Für den perfekten Einstieg in die Rasur für junge Männer soll unser neuer Philips OneBlade First Shave sorgen. Zudem erweitern wir unsere Gaming-Aktivitäten und sind offizieller Partner der Icon League, gegründet von Toni Kroos und Elias Nerlich, um mit Philips OneBlade eine besonders junge Zielgruppe zu erreichen. Zum 40-jährigen Jubiläum von Philips Avent launchen wir ein neues Videophone mit smarten Funktionen wie Schlaf- und Atemanzeige sowie Baby-Schrei-Interpretation, um Eltern mehr Gelassenheit zu bieten. Unsere neue Markenpositionierung „Share the Care“ fordert zudem mehr gesellschaftliche Unterstützung für Mütter. Diese und weitere Innovationen in den Bereichen Rasur, Beauty sowie Mutter & Kind unterstreichen unser Ziel, durch technologische Fortschritte die Gesundheitsvorsorge zu verbessern und das Wohlbefinden weltweit zu fördern.

Die Philips GmbH hat im Jahr 2022 im Rahmen einer europaweiten Zentralisierung den größten Teil der Vertriebsaktivitäten des Segments „Personal Health“ in die europäische Vertriebsorganisation in die Niederlande verlagert und unterstützt diesen im Wesentlichen mit Geschäftsanbahnungstätigkeiten und im geringeren Maße mit vertriebsunterstützenden Dienstleistungen.

Philips hat sich bis 2025 ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele gesetzt und diese in vielen Bereichen bereits erreicht oder übertroffen. Das Unternehmen agiert inzwischen in seinen Geschäftsprozessen CO₂-neutral und bezieht Elektrizität zu 100% aus erneuerbaren Quellen. 80% der Energie bezieht Philips aus erneuerbaren Quellen und hat damit das Ziel für 2025 bereits übererfüllt. 76% des Umsatzes erzielte Philips 2024 mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, wie beispielsweise einem KI-gestützten MR-System, das mit seinem besonders heliumarmen Betrieb wertvolle Ressourcen schont. Services und Produkte mit zirkulären Produktionsprozessen machen 24% des Umsatzes aus. Darüber hinaus werden mittlerweile 94% der Betriebsabfälle recycelt – die Entsorgung von Abfällen auf Deponien an den Industriestandorten entfällt. Ende 2020 kündigte das Unternehmen zudem Maßnahmen an, um Treibhausgasemissionen auch in seinen Lieferketten drastisch zu reduzieren. Zu diesem Zweck hat Philips die CO₂-Emissionsminderungsziele für die gesamte Wertschöpfungskette (Scope 1-3) von der Initiative Science Based Targets (SBTi) validieren lassen und war damit das erste Unternehmen der Gesundheitstechnologiebranche. Im Jahr 2024 gingen 48% der Ausgaben für die Beschaffung an zuliefernde Unternehmen, die sich zu

diesen wissenschaftsbasierten Reduktionszielen verpflichtet haben. Damit wurde auch dieses Ziel, dass für Ende 2025 angesetzt war, erreicht.

2.3 Geschäftslage

2.3.1 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Philips GmbH ist die Konzernobergesellschaft der deutschen Unternehmen von Philips. In dieser Gesellschaft werden neben Holding-Aufgaben auch kommerzielle und industrielle Aktivitäten sowie Forschung und Entwicklung ausgeführt.

Die Lage der Philips GmbH wird wesentlich durch den geschäftlichen Erfolg des deutschen Philips Teilkonzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Philips GmbH wird nach deutschem Handelsrecht aufgestellt.

2.3.2 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Philips GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 225 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €) erzielt. Der Jahresüberschuss setzt sich zusammen aus einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €), einem positiven Finanzergebnis in Höhe von 221 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €), welches ein positives Beteiligungsergebnis in Höhe von 232 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) beinhaltet, sowie einem Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 26 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 170 Mio. € auf 250 Mio. € erhöht. Damit hat die Philips GmbH das im Vorjahr prognostizierte Ergebnis vor Steuern in Höhe von 240 Mio. € übererfüllt.

Die Verbesserung des Betriebsergebnisses um 10 Mio. € ist im Wesentlichen begründet durch:

- eine Verringerung des Bruttoergebnisses vom Umsatz um 3 Mio. €, resultierend aus um 53 Mio. € gestiegenen Umsatzerlösen bei höheren Herstellungskosten um 56 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen durch ein Umsatzwachstum im Bereich Health Systems in Höhe von 69 Mio. € geprägt,
- gestiegene Vertriebskosten um 3 Mio. €,
- gestiegenen Verwaltungskosten um 1 Mio. €,
- eine Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Erträge um 19 Mio. €,
- eine Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 232 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) ergibt sich im Wesentlichen aus den positiven Ergebnissen der Tochterunternehmen Respireonics Deutschland GmbH & Co. KG in Höhe von 218 Mio. € (Vorjahr: 216 Mio. €), der Philips Medical Systems DMC GmbH in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr: Verlust 1 Mio. €) sowie der TOMTEC Imaging Systems GmbH in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Mit beiden Kapitalgesellschaften bestand zum 31. Dezember 2024 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Das gesamte Beteiligungs- und Finanzergebnis in Höhe von 221 Mio. € inkludiert darüber hinaus ein negatives Zinsergebnis in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben einen Steueraufwand in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 26 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus einem Aufwand für laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) und einem latenten Steueraufwand in Höhe von

9 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 6 Mio. €), bedingt durch eine Veränderung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 13 Mio. € und einem Steuerertrag wegen der Erhöhung von aktiven latenten Steuern auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 4 Mio. €.

Die Geschäftsführung beurteilt die Geschäftsentwicklung der Philips GmbH im operativen Geschäft als positiv.

2.3.3 Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Bilanzsumme der Philips GmbH zum 31. Dezember 2024 um 118 Mio. € auf 2.048 Mio. €.

Wesentlichen Einfluss auf die Veränderung der Aktiva hatten die geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 170 Mio. €, aufgrund geringerer Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Gewinnausschüttung in Höhe von 145 Mio. € und gesunkenen Kontokorrentforderungen gegen verbundene Unternehmen um 25 Mio. €.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 125 Mio. € aufgrund eines langfristigen Darlehens an die Respirationics Deutschland GmbH & Co. KG in Höhe von 125 Mio. € welches unter Ausleihungen bilanziert wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um 9 Mio. € und die Sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 38 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch gesunkene Steuerforderungen in Höhe von 30 Mio. €. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sich um 15 Mio. €.

Durch Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 18 Mio. €, die leicht über den Abschreibungen (13 Mio. €) und Anlagenabgängen (2 Mio. €) lagen, erhöhten sich die Sachanlagen um 3 Mio. €.

Die Entwicklung der Passiva wird im Wesentlichen beeinflusst durch eine Erhöhung des Eigenkapitals um 65 Mio. €, gesunkenen Pensionsrückstellungen um 27 Mio. € und Sonstigen Rückstellungen um 34 Mio. €, verringerte Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Ausland um 108 Mio. € und geringeren Sonstigen Verbindlichkeiten um 10 Mio. € und Anzahlungen für Kundenprojekte um 2 Mio. €. Gegenläufige Effekte ergeben sich aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (3 Mio. €).

Das Eigenkapital steigt aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 225 Mio. € und der im Juni 2024 beschlossenen Dividendenzahlung in Höhe von 60 Mio. € sowie der Zahlung einer Vorabdividende in Höhe von 100 Mio. € an die Muttergesellschaft.

Die Bilanzierungsvorschriften sehen vor, auf der Grundlage von Bewertungsunterschieden in den Organgesellschaften auf der Ebene des Organträgers latente Steuern zu ermitteln. Es wurden latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge in Höhe von 131 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €) bilanziert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung latenter Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 13 Mio. € sowie einer Erhöhung aktiver latenter Steuern auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 4 Mio. €. Ein Aufwand aus der Bilanzierung von latenten Steuern in der Handelsbilanz in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 6 Mio. €) wurde erfolgswirksam in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bilanziert.

Bilanzstruktur	31.12.2024		31.12.2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva				
Anlagevermögen	1.457	81	1.330	77
übrige Aktiva	331	19	403	23
Gesamtvermögen*	1.788	100	1.733	100
Passiva				
Eigenkapital	892	50	828	48
übrige Passiva	896	50	905	52
Gesamtkapital*	1.788	100	1.733	100

*nach Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Eigenkapitalquote auf Basis der Darstellung nach Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stieg gegenüber dem Vorjahr um 2%.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis der Finanzierungspolitik des Philips-Konzerns, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Die Fremdkapital-Finanzierung der Philips GmbH erfolgt ausschließlich über Darlehen des niederländischen Mutterkonzerns. Durch das Cash-Management-System nutzen Konzerngesellschaften Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Die Philips GmbH nimmt an einem konzernweiten Cash Pooling teil und hält dadurch seine freie Liquidität weitgehend auf einem verzinslichen Konzern-Kontokorrentkonto (Cash-Pool-Konto bei der Philips Inhouse-Bank). Dieses Konzernkontokorrent kann bei Bedarf durch Überziehung auch zur kurzfristigen Finanzierung herangezogen werden. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen und orientiert sich am EURIBOR (Anlage abzüglich 0,2%, Aufnahme zuzüglich 1,525%).

Im April 2024 wurde das ursprünglich in 2019 bei der Konzernobergesellschaft Koninklijke Philips N.V. (KPNV) aufgenommene, nachrangige festverzinsliche Darlehen in Höhe von 530 Mio. € zurückgezahlt. Gleichzeitig wurde mit Wirkung zum 3. April 2024 eine neue Darlehensvereinbarung mit einer Laufzeit von 5 Jahren mit der Konzernobergesellschaft abgeschlossen. Diese ermöglicht der Philips GmbH bis zu 800 Mio. € als festverzinsliches Darlehen mit einem Zinssatz von 4,12% p.a. aufzunehmen. Im Gegensatz zum zurückgezahlten Darlehen enthält der neue Darlehensvertrag keine Nachrangigkeitsklausel (Subordination). Das Darlehen hat zum Jahresende 2024 eine Höhe von 425 Mio. €.

Im Dezember 2024 hat die Philips GmbH mit der Respironics Deutschland GmbH & Co. KG eine Darlehensvereinbarung geschlossen, die es der Respironics Deutschland GmbH & Co. KG ermöglicht bis zu 200 Mio. € als festverzinsliches Darlehen mit einem Zinssatz von 2,97% p.a. aufzunehmen. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit bis Ende 2027. In 2024 wurden 125 Mio. € in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2024 veränderte sich das Cash-Pool-Konto bei der Philips Inhouse-Bank um 151 Mio. €. Einen wesentlichen Einfluss auf die Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von 152 Mio. € hatten die Rückzahlung des Konzerndarlehens sowie die geringere Darlehensaufnahme bei der KPNV um netto 105 Mio. € und die Ausleiherung (Darlehen) an die Philips Respironics GmbH & Co. KG in Höhe von 125 Mio. €.

3 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement von Philips ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung und zielt darauf ab, eine begründete Sicherheit über die Erreichung der Geschäftsziele zu erhalten und Potenziale zur Zielüberschreitung zu erkennen und ggf. zu nutzen.

Das Eingehen von kalkulierten Risiken ist ein fester Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten. Ein strukturierter Risiko- und Chancenmanagement-Prozess unterstützt das Management in kontrollierter Art und Weise. Zur Erlangung eines umfassenden Überblicks werden Risiken und Chancen strukturiert in einer Kombination aus Bottom-up- und Top-down-Ansatz identifiziert sowie systematisch und regelmäßig im Rahmen des "Business Performance Management" Prozesses kommuniziert und diskutiert. Alle relevanten Risiken und Chancen werden in Bezug auf Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit priorisiert, wobei quantitative und qualitative Aspekte Berücksichtigung finden. Der Prozess der Bottom-up Identifizierung und Priorisierung wird durch standardisierte Workshops mit den jeweiligen Geschäftsbereichen oder Corporate Funktionen auf der Management Ebene begleitet. Der ergänzende Top-down Ansatz stellt sicher, dass mögliche neue Risiken und Chancen vom Management diskutiert und - sofern dies für sinnvoll erachtet wird - in die Berichterstattung aufgenommen werden.

In die Berichterstattung aufgenommene Risiken und Chancen werden mit Blick auf potenzielle kumulative Wirkungen analysiert und auf Geschäftsbereichsebene, aber auch geschäftsbereichs- und regionenübergreifend sowie auf der Ebene der Corporate Funktionen aggregiert.

Philips bedient sich einer Reihe von aufeinander abgestimmten Risikomanagement- und Kontrollsystemen, die die frühzeitige Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, ermöglichen.

3.2 Risikomanagement- und Kontrollsystem

Das Risikomanagement- und Kontrollsystem umfasst u.a. Corporate Governance, das Philips Business Control Framework (BCF), die Philips General Business Principles (GBP) sowie den Philips Financial Code of Ethics.

- **Corporate Governance:** Corporate Governance stellt jenes System dar, in dem ein Unternehmen geführt und kontrolliert wird. Philips geht davon aus, dass Corporate Governance ein kritischer Faktor ist, um gute Geschäftsergebnisse zu erzielen – sie leitet sich u.a. von soliden internen Kontrollen und hohen ethischen Standards ab. Das Audit Committee des Aufsichtsrates der Konzernobergesellschaft (KPNV) erhält Kenntnis von den Ergebnissen aller internen und externen Audits. Philips Internal Audit überprüft mittels risikobasierter Prüfungen die Qualität der Business Controls und des Risikomanagements. Audit & Risk Committees in der Konzernzentrale, in den Geschäftsbereichen, in den Märkten und in den Funktionen adressieren eventuelle von internen und externen Auditoren oder im Rahmen von Selbst-Auditierungen des Managements erkannte Schwächen im System der Business Controls und ergreifen Korrekturmaßnahmen wo nötig. Diese Audit Committees sind zudem in die Gestaltung der vom Audit Committee des Aufsichtsrates der Konzernobergesellschaft KPNV genehmigten, unternehmensweiten Internal Audit Planung einbezogen.

- **Philips Business Control Framework:** Das Philips Business Control Framework (BCF) basiert auf dem Internal Control Ansatz des international akzeptierten COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und setzt den Standard für Risikomanagement und Business Controls bei Philips. Die Zielsetzung des BCF besteht in einer integrierten Management-Kontrolle der Unternehmensaktivitäten, um die Integrität der Rechnungslegung sowie die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sicherzustellen. Als Teil des BCF hat Philips globale Standards für interne Kontrollen der Finanzberichterstattung etabliert (Internal Control Standard, ICS). Zusammen mit den Philips Rechnungslegungs-Prozeduren wird so in angemessener Weise sichergestellt, dass der Schutz von Vermögenswerten, die Richtigkeit der Abbildung aller Transaktionen und der Finanzberichte sowie die Beachtung und Ausführung von Vorschriften und Prozeduren durch qualifiziertes Personal gewährleistet sind und die Berichterstattung keine gravierenden Falschaussagen enthält. Die vom Management sowie internen Kontrollbereichen von Philips und von externen Wirtschaftsprüfern im Rahmen von ICS/SOx getesteten Kontrollen wurden als effektiv bewertet. Im Rahmen des Jahresabschlussprozesses wird die Management Verantwortlichkeit zusätzlich durch Unterzeichnung formaler „Certification Statements“ sowie „Letters of Representation“ dokumentiert, welche dem Philips Executive Committee vorzulegen sind.
- **Philips General Business Principles:** Der Philips Konzern hat Richtlinien für unternehmerisches Handeln sowie für das Verhalten seiner Mitarbeiter*innen in den „General Business Principles“ (GBP) zusammengefasst. Durch diese Allgemeinen Geschäftsgrundsätze wird erreicht, dass im Rahmen der Geschäftstätigkeit sowohl interne Regeln von Philips als auch nationales und internationales Recht Beachtung finden. Die Beachtung der GBP wird mittels konzernweit jährlich durchgeführten Selbstbewertungen sowie von Compliance-Beauftragten vor Ort überwacht. Darüber hinaus bilden die GBP einen integralen Bestandteil der ICS/SOx-Kontrollen.
- **Philips Financial Code of Ethics:** Der Philips Konzern nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung in den Märkten, in denen er aktiv ist, wahr. So gelten die bestehenden Leitlinien des Financial Code of Ethics fort, der im Bereich Investor Relations (Website www.philips.com) veröffentlicht ist.

3.3 Chancen- und Risikoarten

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagement werden Strategische Chancen und Risiken, Operationelle Risiken, Compliance Risiken und Finanzielle Risiken unterschieden. Dabei stehen den nachfolgend genannten und beschriebenen Risiken häufig entsprechende Chancenpotentiale gegenüber.

- **Strategische Chancen und Risiken:**
Strategische Chancen und Risiken können sich auf Philips strategische Ambitionen auswirken.

Strategische Chancenpotentiale ergeben sich für Philips zum Beispiel aus der globalen Präsenz in einer Vielzahl von Märkten. Die sich bietenden Chancenpotentiale versucht Philips durch eine stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Märkte zu nutzen. Darüber hinaus eröffnen sich Chancen aus den konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, um innovative und nachhaltige Lösungen und verbesserte digitale Technologien für unsere Kunden zu entwickeln und gleichzeitig unsere eigene

Wettbewerbsfähigkeit zu untermauern. Wachstumschancen können sich aus dem demografischen Wandel, das weltweite Bevölkerungswachstum, aber auch durch die steigende Belastung mit chronischen Erkrankungen und der sich daraus ergebenden höheren Nachfrage nach neuen und innovativen Produkten sowie Lösungen für die Gesundheitsversorgung zum Wohle von Patientinnen und Patienten und Gesundheitsdienstleistern ergeben. Ferner könnten sich neue geschäftliche Chancen aus langfristigen Partnerschaften mit Gesundheitsdienstleistern, der Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden bei der Einrichtung von Kompetenzzentren und der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungen ergeben.

Strategische Risiken umfassen wirtschaftliche und politische Entwicklungen und die Notwendigkeit, diese zu antizipieren und rechtzeitig auf Marktveränderungen zu reagieren. Philips ist bereit, strategische Risiken auf verantwortungsvolle Weise zu akzeptieren. Philips prüft sorgfältig, ob Risiken in Kauf genommen werden sollten bzw. im Hinblick auf Strategic Fit, Portfolio Balance und die allgemeinen Ziele der Wertschöpfung gerechtfertigt sind. Philips strebt danach, Risiken zu vermeiden, die unsere Marke beschädigen könnten oder dieser widersprechen.

Die folgenden Risiken betreffen Ereignisse und Entwicklungen mit einem negativen Einfluss auf die strategischen Ziele von Philips:

- Philips ist durch seine globalen Aktivitäten mit den ökonomischen und politischen Entwicklungen in zahlreichen Ländern konfrontiert
- Philips ist möglicherweise nicht in der Lage, mit dem sich wandelnden Umfeld der Gesundheitstechnologie Schritt zu halten
- Philips ist möglicherweise nicht in der Lage, eine Führungsrolle in der Gesundheitsinformatik und der künstlichen Intelligenz zu übernehmen
- Philips Akquisitionen könnten zu Integrationsrisiken führen und das Management zur kontinuierlichen Reduzierung der Unternehmenskomplexität zwingen
- Philips könnte nicht in der Lage sein, interne oder externe Ziele oder Erwartungen in Bezug auf ESG-bezogene Angelegenheiten zu erfüllen
- Philips könnte nicht in der Lage sein, die geistigen Eigentumsrechte für seine Produkte und Dienstleistungen zu sichern und aufrechtzuerhalten, oder könnte die geistigen Eigentumsrechte anderer verletzen

Das Eintreten einzelner Risiken könnte einen teils erheblichen negativen Einfluss auf die finanzielle Situation (insbesondere Umsatz und Ergebnisse) von Philips haben. Im Rahmen der bei den Geschäftsbereichen und Märkten von Philips liegenden Geschäfts- und Ergebnisverantwortung ist auch das Management der deutschen Unternehmen von Philips in die Beherrschung der strategischen Risiken eingebunden.

- **Operationelle Chancen und Risiken:**

Operationelles Chancenpotential sieht Philips in der Nutzung von digitalen Komponenten, Infrastruktur, Tools und globalen Vernetzung und Nutzung von Ressourcen. Die interne digitale Transformation und die damit verbundenen Investitionen könnten unser Wachstum unterstützen, unsere Kostenposition verbessern und unsere Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Eine verstärkte Harmonisierung, Zusammenarbeit und Transparenz innerhalb der gesamten Organisation könnte Synergien schaffen, zu schnelleren Entscheidungsfindungsprozessen führen und redundante Aufwände reduzieren. Die Nutzung dieser Synergien könnte zudem die Flexibilität und Geschwindigkeit weiter erhöhen, um unser innovatives Lösungsportfolio an die Bedürfnisse des Marktes

anzupassen, während gleichzeitig die internen Komplexitäten reduziert werden und eine Optimierung der Kostenstrukturen erreicht werden könnte.

Operationelle Risiken beinhalten nachteilige unerwartete Entwicklungen, verursacht aufgrund interner Prozesse, Personal und Systemen oder externer Aspekte mit Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten:

- Philips könnte die Einhaltung von Qualitäts- oder Sicherheitsstandards verfehlen und Gewährleistungs- und Produkthaftungsprobleme bekommen, was sich negativ auf die Patientensicherheit oder den Betrieb der Kunden auswirken könnte
- Philips ist möglicherweise nicht in der Lage, eine widerstandsfähige Lieferkette zu gewährleisten und sich mit steigenden Rohstoffpreisen und Lieferengpässen konfrontiert sehen
- Philips steht möglicherweise vor Herausforderungen bei der Vereinfachung der Organisation und der Arbeitsweise
- Philips ist von seinen Mitarbeiter*innen in Bezug auf Führungsqualitäten und Fachkenntnisse abhängig und könnte nicht in der Lage sein, qualifizierte Führungskräfte und spezialisiertes Personal zu rekrutieren und zu halten
- Philips könnte sich mit den zunehmenden Bedrohungen bei der IT-Sicherheit und Computer-Kriminalität konfrontiert sehen
- Philips könnte es versäumen, Lösungs-, Produktentwicklungs- und Vermarktungsprozesse zu verbessern und zu beschleunigen

Das Eintreten einzelner Risiken könnte einen teils erheblichen negativen Einfluss auf die Wachstumsziele, die Wettbewerbsfähigkeit, die Reputation sowie in der Folge auf die finanzielle Situation von Philips haben. Die deutschen Unternehmen von Philips begegnen den Risiken neben dem Philips Business Control Framework durch kontinuierliche Gegenüberstellung von Ist- und Sollergebnissen, was ein zeitnahe Eingreifen erlaubt.

- **Finanzielle Risiken:**

Zu den finanziellen Risiken gehören das Liquiditätsrisiko, Zins- und Wechselkursrisiken, das Rohstoffpreisrisiko, das Kreditrisiko, fiskale Risiken, Berichterstattungsrisiken, Bewertungsrisiken bei den Pensionsverpflichtungen und Vermögens- und Haftpflichtrisiken, die das Ergebnis von Philips beeinflussen können.

- **Compliance Risiken:**

Compliance Risiken bedeuten das unbeabsichtigte Fehlen oder die Zuwiderhandlung gegen bestehende interne und externe Richtlinien und Prozeduren. Philips unterliegt bei seinen umfangreichen Geschäftsaktivitäten zahlreichen internen und externen Regularien, welche Risiken bergen (z.B. juristische Verfahren mit ungewissem Ausgang, Verletzungen der Philips General Business Principles, Verletzungen der datenschutzrechtlichen Gesetze und Vorschriften etc.).

Die Nicht-Einhaltung der Compliance Regelungen kann - letztlich auch durch die Börsennotierung der Konzernmutter an der New Yorker Börse - zu Sanktionen gegen die Unternehmensgruppe führen.

Der Compliance Beauftragte der deutschen Philips Unternehmen führt deshalb regelmäßige Schulungen zu den General Business Principles durch und überwacht deren Einhaltung.

Diese Risiken sind nicht vollständig, da einige Risiken als nicht materiell eingestuft und andere ggf. dem Unternehmen gegenwärtig noch nicht bekannt sind.

Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich für Philips bieten. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, die Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die heute gesehen, sich niemals verwirklichen.

Mit Blick auf die Gesamtrisikolage sind für die Geschäftsführung aktuell keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Philips GmbH gefährden könnten. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Gesamtbild keine grundlegende Änderung der Risikolage.

3.4 Prognosebericht

Der Philips Gesamtkonzern erzielte im ersten Quartal 2025 einen Umsatz von 4,1 Mrd. €, was einem Rückgang des vergleichbaren Umsatzwachstums um 2% entspricht. Der vergleichbare Auftragseingang stieg um 2%, vor allem aufgrund der starken Entwicklung in Nordamerika, die einen Rückgang in China ausglich. Das bereinigte EBITA sank auf 354 Mio. € (Vorjahr: 388 Mio. €) und die bereinigte EBITA-Marge sank auf 8,6% des Umsatzes, verglichen mit 9,4% des Umsatzes im ersten Quartal des Vorjahres, hauptsächlich aufgrund des Umsatzrückganges, der teilweise durch Innovationen und Produktivitätsmaßnahmen ausgeglichen wurde.

Im Segment Diagnosis & Treatment sank der vergleichbare Umsatz um 4%, bedingt durch einen zweistelligen Rückgang in China und eine hohe Vergleichsbasis in den Vorjahren. Der Bereich der bildgeführten Therapie setzte seine starke Entwicklung fort und festigte seine Position als weltweiter Anbieter minimalinvasiver Therapien. Im Vergleich dazu erreichte Philips im 1. Quartal 2024 in diesem Segment ein Umsatzwachstum von 3%. Die bereinigte EBITA-Marge verbesserte sich trotz des Umsatzrückganges auf 9,5% (Vorjahreszeitraum: 9,2%) was hauptsächlich auf Produktivitätsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Der vergleichbare Umsatz von Connected Care blieb in allen Geschäftsbereichen weitgehend unverändert. Die bereinigte EBITA-Marge verschlechterte sich auf 3,5% (Vorjahreszeitraum: 6,4%) hauptsächlich aufgrund der Auswirkungen eines ungünstigen Produktmix und des Kostenverlaufs, die teilweise durch Produktivitätsmaßnahmen ausgeglichen wurden.

Der vergleichbare Umsatz im Bereich Personal Health stieg um 1%. Das bereinigte EBITA stieg auf 123 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €), die bereinigte EBITA-Marge lag auf Vorjahresniveau.

Durch die Ausrichtung der Philips GmbH innerhalb des global agierenden Philips Gesamtkonzern als Vertriebs- und Holdinggesellschaft für Deutschland sind die finanziellen Kennzahlen der Gesellschaft stark durch die Entwicklung der übrigen Konzerngesellschaften geprägt.

Im ersten Quartal 2025 verzeichnete die Gesellschaft einen moderaten Umsatzrückgang, der weiterhin den Folgen des freiwilligen Produktrückrufes im Bereich von Schlaftherapiegeräten sowie Veränderungen im Produktportfolio geschuldet ist.

Der Bereich Health Systems berichtete gegenüber dem Vorjahreszeitraum vergleichbare Umsatzerlöse. Im Segment Diagnosis & Treatment fielen die Umsatzerlöse aufgrund des gesunkenen Auftragsbestandes etwas geringer aus. Dies konnte durch ein höheres Geschäftsvolumen im Segment Connected Care kompensiert werden. Der Fokus im Bereich

Health Systems und hier insbesondere im Segment Diagnosis & Treatment liegt für das laufende Geschäftsjahr auf der Erhöhung des Auftragsbestandes sowie von Marktanteilen für nachhaltiges Wachstum.

Der anhaltende Russland-Ukraine-Krieg hat für den deutschen Philips Teilkonzern keine unmittelbaren signifikanten Auswirkungen betreffend Kunden- oder Lieferantenbeziehungen. Es bestehen keine direkten Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen in den betroffenen Ländern und mit sanktionsverhangenen Unternehmen. Herausforderungen ergeben sich mittelbar durch die, in Folge des Krieges, stark gestiegene Inflation und die dadurch erhöhten Material- und Personalkosten. Es wird seitens der Philips GmbH weiterhin versucht, diese Kostensteigerungen durch höhere am Markt zu realisierende Verkaufspreise zu kompensieren. Die im Jahr 2023 eingeführten Veränderungen des Betriebsmodells der globalen Philips Organisation tragen mit schlankeren Organisationsstrukturen zu Kostensenkungen im laufenden Geschäftsjahr bei.

Die Philips GmbH ist hinsichtlich der Geschäftstätigkeit im Bereich Personal Health im Wesentlichen in der Geschäftsanbahnung zugunsten der europäischen Vertriebsorganisation in den Niederlanden tätig. Im weiteren Verlauf des Jahres 2025 wird im Bereich Health Systems inkl. Sleep & Respiratory Care mit moderat steigenden Umsätzen gerechnet.

Neben der eigenen, originären Geschäftstätigkeit wird das Ergebnis der Philips GmbH maßgeblich durch die Entwicklung der Geschäftstätigkeit ihrer Tochtergesellschaften beeinflusst. Hier wird mit einem gegenüber dem Jahr 2024 vergleichbaren Beteiligungsergebnis gerechnet.

Der Philips Konzern arbeitet an Maßnahmen um mögliche Risiken und negative Auswirkungen der volatilen US-amerikanischen Zollpolitik auf die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, die in die Vereinigten Staaten exportieren, weitestgehend zu minimieren.

Trotz der angeführten herausfordernden Einflussfaktoren beurteilt die Geschäftsführung der Philips GmbH die langfristige Geschäftsentwicklung im operativen Geschäft positiv. Der starke Fokus auf Wachstum im Auftragsbestand im Bereich Health Systems, die Veränderung der Organisation und damit einhergehende Kosteneinsparungen als auch die weitestgehend abgeschlossene Aufarbeitung der vom Produktrückruf betroffenen Beatmungsgeräte stützen diese Einschätzung.

In Summe geht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025 von einem moderat über Vorjahresniveau liegenden Umsatz bei moderat geringerem Jahresüberschuss aus.

Philips überwacht die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen fortlaufend, um umfassend auf Veränderungen reagieren zu können und Strukturen zum Erhalt und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit anzupassen.

Die Geschäftsführung erwartet im Geschäftsjahr 2025 unter Berücksichtigung des sich weiterhin sehr dynamisch entwickelnden Umfeldes und der damit einhergehenden Chancen und Risiken ein leicht unter dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern in der Größenordnung von 245 Mio. €.

Hamburg, den 22. Mai 2025

Philips GmbH

Dr. Uwe Heckert

Mikko Vasama

Henning in Wolde-Lübke

Philips GmbH, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.499	1.630
Sachanlagen	57.991	55.373
Finanzanlagen	1.397.510	1.272.597
	1.457.000	1.329.600
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8	55
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	57.980	61.701
Fertige Erzeugnisse und Waren	15.352	14.726
	73.340	76.482
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.164	92.489
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	258.909	429.283
Sonstige Vermögensgegenstände	33.540	71.600
	375.613	593.372
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0	986
	448.953	670.840
Rechnungsabgrenzungsposten	10.983	25.796
Aktive latente Steuern	130.975	139.658
Total Aktiva	2.047.911	2.165.894

Philips GmbH, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2024

PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000
Kapitalrücklagen	29.975	29.975
Gewinnrücklagen	114.500	114.500
Bilanzgewinn	247.742	183.074
	892.217	827.549
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	391.537	418.517
Steuerrückstellungen	8.198	14.242
Sonstige Rückstellungen	52.487	86.290
	452.222	519.049
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.717	16.374
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.622	23.498
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	609.437	716.951
Sonstige Verbindlichkeiten	37.900	48.514
davon aus Steuern Tsd. € 11.468 (Vj. Tsd. € 22.699)		
	687.676	805.337
Rechnungsabgrenzungsposten	15.796	13.959
Total Passiva	2.047.911	2.165.894

Philips GmbH, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 Tsd. €	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
1. Umsatzerlöse	760.217		707.319
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	594.769		538.438
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		165.448	168.881
4. Vertriebskosten	133.214		129.839
5. Allgemeine Verwaltungskosten	27.312		25.851
6. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung Tsd. € 2 (Vj. Tsd. € 58)	26.570		7.802
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Tsd. € 428 (Vj. Tsd. € 381)	2.623		1.641
		136.579	149.529
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen Tsd. € 218.030 (Vj. Tsd. € 216.006)	218.030		216.006
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	13.775		1.885
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	-		8.305
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.016		249
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-		148.449
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-		1.050
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen Tsd. € 9.237 (Vj. Tsd. € 15.826) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung Tsd. € 4.976 (Vj. Tsd. € 184)	16.532		16.400
		221.289	60.546
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd. € 8.683 (Vj. Ertrag Tsd. € 6.440)		25.490	25.727
16. Ergebnis nach Steuern		224.668	54.171
17. Jahresüberschuss		224.668	54.171
18. Gewinnvortrag		183.074	278.903
19. Ausschüttung		-160.000	-150.000
20. Bilanzgewinn		247.742	183.074

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Hinweise

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Philips GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts in Hamburg unter der Nummer HRB 74560 eingetragen.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss der Philips GmbH, Hamburg, ist unter Beachtung der allgemeinen Vorschriften der §§ 242-256a HGB sowie der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB und den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes in Euro aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt im Rahmen der Vorschriften gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB gewählt. Die gesetzlichen Gliederungsvorschriften wurden beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um lineare planmäßige Abschreibungen vermindert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden Nutzungsdauern (in Jahren) zugrunde:

Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werte	10-15
Geschäfts- und Firmenwert	10-15

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und wird, soweit abnutzbar, entsprechend der Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungsdatum vor dem 1. Januar 2011 werden degressiv abgeschrieben. Dabei wird auf die lineare

Abschreibungsmethode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führen. Ab dem 1. Januar 2011 angeschaffte Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden Nutzungsdauern (in Jahren) zugrunde:

Gebäude	3-20
Technische Anlagen und Maschinen	6-14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-12

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert von bis zu 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten größer 250,00 € bis 1.000,00 € werden im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten zusammengefasst und ab dem Jahr der Anschaffung mit jeweils 20% abgeschrieben. Der Abgang wird im fünften Jahr unterstellt.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum niedrigeren Wert der nach der FiFo-Methode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bzw. zu ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Vertriebskosten. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis des Vollkostenprinzips. Bestands- und Erlörisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit Ausnahme von Finanzderivaten erfolgt zu Nennwerten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennwert bewertet.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand des bilanzorientierten Konzepts. Danach werden auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten latente Steuern gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, wie mit einer Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet wird. Des Weiteren werden temporäre Differenzen von Organgesellschaften einbezogen, soweit von einer künftigen Steuerbe- und -entlastung aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der Philips GmbH als steuerlichem Organträger auszugehen ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennwert bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese wurden seit Berichtsjahr 2021 mit einer auf 93% der ursprünglichen

Beträge reduzierten Sterblichkeitsrate für männliche Rentner im Alter von 60 bis 85 Jahren modifiziert. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,90% p.a. (Vorjahr: 1,82% p.a.) gemäß der Rückstellungs-abzinsungsverordnung vom 18. November 2009, die zuletzt am 11. März 2016 geändert worden ist, verwendet. Der Gehaltstrend wurde mit 2,75% p.a. (Vorjahr: 2,75% p.a.) und der Rententrend mit 2,00% p.a. (Vorjahr: 2,00% p.a.), einbezogen. Die im Vorjahr aufgrund der höheren Inflation abweichenden Annahmen von 3,00% für 2024 fanden im Berichtsjahr keine Anwendung. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0,50% (Vorjahr: 0,50%) berücksichtigt

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Soweit kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögensgegenstände folgende Bewertungsmethoden angewandt: Bei den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen wurden die von den Versicherungsgesellschaften mitgeteilten Aktivwerte (Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussbeteiligung) angesetzt. Im Zusammenhang mit derivativen Sicherungsinstrumenten erfolgte die Bewertung anhand geeigneter mathematischer Modelle durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die im Anhang erläuterten Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und die Entwicklung der Buchwerte des Anlagevermögens sind aus dem Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden über die betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgte anhand der Einschätzung der Geschäftsentwicklung.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen in Höhe von 1.397,5 Mio. € (Vorjahr: 1.272,6 Mio. €) setzten sich wie folgt zusammen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen: 1.271,9 Mio. € (Vorjahr: 1.271,9 Mio. €)
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen: 125,0 Mio. € (Vorjahr: 0 €)
- Beteiligungen: 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €)
- Sonstige Ausleihungen: 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €)

Bei den im laufenden Geschäftsjahr neu bilanzierten Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um ein längerfristiges Darlehen an die Respironics Deutschland GmbH & Co. KG.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 258,9 Mio. € (Vorjahr: 429,3 Mio. €) bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 27,1 Mio. € (Vorjahr: 72,4 Mio. €) sowie aus Forderungen aus Ergebnisabführungen in Höhe von 231,8 Mio. € (Vorjahr: 356,9 Mio. €). Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Fälligkeit innerhalb eines Jahres.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 33,5 Mio. € (Vorjahr: 71,6 Mio. €) enthalten Forderungen aus Körperschaftsteuern, Gewerbesteuern und Kapitalertragsteuern gegen die Finanzbehörde in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr: 43,4 Mio. €) und sonstige Forderungen gegen Dritte in Höhe von 20,1 Mio. € (Vorjahr: 28,2 Mio. €). Hiervon haben 5,1 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bestehen aus Forderungen wegen der übertragenen Umweltlasten an Signify GmbH, Hamburg (ehem. Philips Lighting GmbH), wobei diese Übertragung bislang nur im Innenverhältnis erfolgte.

Aktive latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage eines bilanzorientierten Konzeptes und berücksichtigt temporäre Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen sowie Verlustvorträge, sofern mit deren Nutzung innerhalb der nächsten Jahre gerechnet werden kann.

Aus der Saldierung der aktiven mit den passiven latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang in Höhe von 131,0 Mio. € (Vorjahr: 139,7 Mio. €). Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 148,7 Mio. € (Vorjahr: 157,4 Mio. €) resultieren aus latenten Steuern für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) sowie für temporäre Differenzen in Höhe von 138,5 Mio. € (Vorjahr: 151,5 Mio. €) im Wesentlichen aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen und den mit Pensionsrückstellungen verrechneten Wertpapieren sowie sonstigen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern in Höhe von 17,8 Mio. € (Vorjahr: 17,7 Mio. €) resultieren hingegen im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Anlagevermögen.

Bei der Berechnung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen wird ein Steuersatz von 31,98% zugrunde gelegt. Für die Berechnung der latenten Steuern auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge wird ein Steuersatz von 16,16% verwendet. Des Weiteren wird für latente Steuern bezüglich von Anteilen ein Steuersatz von 1,60% zugrunde gelegt.

Ausschüttungssperre

Aus den zu saldierenden Vermögen im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen zum Zeitwert ergibt sich, nach Abzug passiver latenter Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert, ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von 56,5 Mio. € (Vorjahr: 53,9 Mio. €).

Aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach Abzug passiver latenter Steuern gemäß § 253 Abs. 6 HGB ein negativer Unterschiedsbetrag, welcher die Ausschüttungssperre nicht tangiert. (Vorjahr: positiv Unterschiedsbetrag 4,9 Mio. €).

Der Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern zuzüglich der passiven latenten Steuern auf die oben genannten Zeitwertbewertung beträgt 157,7 Mio. € (Vorjahr: 165,0 Mio. €).

Den ausschüttungsgesperreten Beträgen von insgesamt 214,2 Mio. € (Vorjahr: 223,9 Mio. €) stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 114,5 Mio. € (Vorjahr: 114,5 Mio. €) und ein Gewinnvortrag von 23,1 Mio. € (Vorjahr: 128,9 Mio. €) gegenüber. Aufgrund des Jahresüberschusses ist ein zur Ausschüttung verfügbarer Betrag vorhanden, der nicht ausschüttungsgesperret ist.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Der ermittelte Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 823,4 Mio. € (Vorjahr: 848,7 Mio. €) wird mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 432,6 Mio. € (Vorjahr: 430,5 Mio. €) sowie dem Zeitwert der Wert- und Versorgungskonten in Höhe von 18,9 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €) saldiert ausgewiesen. Alle Pläne mit Deckungsvermögen weisen eine Unterdeckung aus. Insgesamt ergibt sich dadurch der zum 31.12.2024 bilanzierte aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens sowie des Wert- und Versorgungsmodells betrugen 369,1 Mio. € (Vorjahr: 370,7 Mio. €).

Aus Pensionsverpflichtungen, denen keine verrechenbaren Vermögensgegenstände gegenüberstehen, werden Pensionsrückstellungen in Höhe von 309,8 Mio. € (Vorjahr: 330,5 Mio. €) bilanziert.

Neben den bilanzierten unmittelbaren Pensionsverpflichtungen bestehen auch nicht bilanzierte mittelbare Pensionsverpflichtungen. Aufgrund des sehr niedrigen zu verwendenden Diskontierungszinssatzes gibt es im Berichtszeitraum eine Unterdeckung. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 1,7 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) und hat keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Angaben und Erläuterungen zu sonstigen Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rabatte, Umweltschäden, Umstrukturierungen, Boni an Mitarbeiter*innen, sonstige bedingte Lasten sowie Jubiläumsgratifikationen und Altersteilzeit.

Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten:

	bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre		
in Mio. € jeweils am 31.12.	kurzfristig		langfristig				Summe	
	2024	2023	2024		2023		2024	2023
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13,7	16,4	0,0	0,0	0,0	0,0	13,7	16,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26,6	23,5	0,0	0,0	0,0	0,0	26,6	23,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	184,4	717,0	425,0	0,0	0,0	0,0	609,4	717,0
Sonstige Verbindlichkeiten	32,8	43,2	5,1	0,0	5,3	0,0	37,9	48,5

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 17,5 Mio. € aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, einer kurzfristigen Konzern-Kontokorrentverbindlichkeit bei der Philips Inhouse-Bank in Höhe von 166,9 Mio. € sowie einem langfristigen Konzerndarlehen in Höhe von 425,0 Mio. €. Ende März 2024 wurde ein ursprünglich im Jahr 2008 bei der Konzernobergesellschaft Koninklijke Philips N.V., Amsterdam/Niederlande, aufgenommenes und 2019 verlängertes nachrangiges, festverzinsliches Darlehen, in Höhe von 530 Mio. €, vollständig zurückgezahlt. Gleichzeitig wurde mit Wirkung zum 3. April 2024 mit der Konzernobergesellschaft eine neue Darlehensvereinbarung mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Diese ermöglicht der Philips GmbH bis zu 800 Mio. € als festverzinsliches Darlehen mit einem Zinssatz von 4,12% p.a. aufzunehmen. Zum 3. April 2024 wurden hiervon 425 Mio. € in Anspruch genommen. Im Gegensatz zum zurückgezählten Darlehen enthält der neue Darlehensvertrag keine Nachrangigkeitsklausel (Subordination).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 37,9 Mio. € (Vorjahr: 48,5 Mio. €) betreffen 5,5 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Umweltlasten, welche auf die Signify GmbH, Hamburg, (ehem. Philips Lighting GmbH) übertragen wurden, wobei diese Übertragung bislang nur im Innenverhältnis erfolgte.

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr unbesichert.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

	31.12.2024 Mio. €	31.12.2023 Mio. €
Bürgschaften	33,0	26,6
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1,0	1,0

Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen

Die Philips GmbH geht nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen Haftungsverhältnisse ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Philips GmbH derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Dies gilt auch für die an die Signify GmbH (ehem. Philips Lighting GmbH) übertragenen Pensionsverpflichtungen, für deren Erfüllung die Signify GmbH sowie die Philips Lighting Holding BV zudem verschiedene Garantien und Erstattungserklärungen abgegeben haben. Daher wird bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Außerbilanzielle Geschäfte

	31.12.2024 Mio. €	31.12.2023 Mio. €
Miet- und Leasingverpflichtungen	44,0	47,9
Verpflichtungen aus Pensionen auf Grund früherer Unternehmensverkäufe	2,3	1,9
Sonstige Verpflichtungen	0,0	0
Summe	46,3	49,8

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Außerbilanzielle Geschäfte liegen in Form von Miet- und Leasingverträgen für betrieblich genutzte Immobilien und Kraftfahrzeuge vor. Sie dienen unter anderem der Schonung der Liquidität und der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Eigenkapitalquote. Bei den Verträgen bestehen Risiken durch vorzeitige Kündigung sowie einen potentiellen Verlust des Vermögensgegenstandes. Positiv wirkt sich die nachgelagerte Zahlung im Rahmen der Verträge gegenüber einem Eigentumserwerb aus. Die Höhe der Zahlungsverpflichtungen ist der obigen Aufstellung zu entnehmen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestanden keine nicht marktüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz Mio. €
Umsatzerlöse mit Dritten	620,7
Umsatzerlöse im Konzern	139,5
Summe	760,2

Bereiche	Umsatz Mio. €
Personal Health	5,3
Health Systems	694,4
Miscellaneous	60,5
Summe	760,2

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz Mio. €
Inland	570,2
Ausland	190,0
Summe	760,2

Zusätzliche Angaben zur Anwendung des Umsatzkostenverfahrens

Materialaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2024 beträgt 447,1 Mio. € (Vorjahr: 379,3 Mio. €) und gliedert sich wie folgt:

Materialaufwand	Mio. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	393,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	53,3
Summe	447,1

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2024 beträgt 178,0 Mio. € (Vorjahr: 192,1 Mio. €) und gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand	Mio. €
Löhne und Gehälter	152,2
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25,8
davon für Altersversorgung	4,8
Summe	178,0

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten Kosten der zentralen Verwaltung der Philips GmbH.

Erläuterung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 14,3 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) sowie Erträge aus Investitionszuschüssen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) und Kursverluste in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Zinsergebnis

Zinsanteile für langfristige Rückstellungen und Fondsvermögen, die sich aus Ab- und Aufzinsung ergeben, sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Das Zinsergebnis enthält die folgenden Positionen:

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Zinserträge aus Ertragsteuern	5.595	234
Erhaltene Zinsen von Dritten	361	15
Zinserträge aus langfristigen Rückstellungen	60	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.016	249
Zinsaufwand an verbundene Unternehmen	-9.239	-15.826
Zinsaufwand für Steuerrisiken	-2.309	-382
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	-4.864	0
Zinsaufwand an Dritte	-8	-8
Zinsaufwand aus langfristigen Rückstellungen	-112	-184
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.532	-16.400
Zinsergebnis	-10.516	-16.151

Das negative Zinsergebnis in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus einem negativem Nettozinsergebnis auf Steuern und Steuerrisiken in Höhe von 3,3 Mio. €, einem Zinsaufwand an verbundene Unternehmen in Höhe von 9,2 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €) sowie Zinsaufwendungen aus der Diskontierung langfristiger Rückstellungen. Der saldierte Zinsaufwand resultiert aus einem Rückgang der Erträge aus den Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen auf 6,9 Mio. € (Vorjahr 19,1 Mio. €) und nahezu gleichen Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen von 11,8 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €). Im Vorjahr ergab die Saldierung einen Ertrag, welcher in der Position Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens berichtet wurde.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Als Ertragsteueraufwendungen werden die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer ausgewiesen. Außerdem sind in dieser Position latente Steueraufwendungen sowie -erträge erfasst, die aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen sowie der Bewertung von Verlustvorträgen resultieren.

Die Philips GmbH fällt als Konzerngesellschaft des weltweit tätigen Philips Konzerns in den Anwendungsbereich der globalen Mindestbesteuerung / Pillar II. Auf Ebene der Philips GmbH ergeben sich keine zusätzlichen Steuerbelastungen durch die globalen Mindestbesteuerungsregeln nach Pillar II.

V. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2023 beschäftigten Arbeitnehmer*innen

Im Durchschnitt waren in 2024 1.526 Personen beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen auf:

Bereich	Anzahl Arbeitnehmer*innen
Verwaltung und Vertrieb	724
Produktion	691
Forschung und Entwicklung	78
Auszubildende	33
Summe	1.526

Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf 0,1 Mio. € und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Uwe Heckert
- Vorsitzender der Geschäftsführung
und Chief Executive Officer -

Vasco Ropers (bis 31.03.2025)
- Arbeitsdirektor -

Mikko Vasama (per 01.10.2024)
- Zone Leader -

Henning in Wolde-Lübke (per 01.10.2024)
- Chief Financial Officer -

Mitglieder des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 setzte sich der Aufsichtsrat der Philips GmbH aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Klaus Baumann
- Diplom-Kaufmann -
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Marcus Bataryk*
- Diplom-Ingenieur -

Gudrun Bergmann
- Magistra philosophiae -

Prof. Dr. Britta Böckmann
- Dr. rer. nat. der medizinischen Informatik -

Diedrich Dirks
- Dipl.-Ing. Elektrotechnik -

Ina Jännsch*
- Elektronikfacharbeiterin -

Ronald de Jong (bis 28.02.2025)
- Diplom Kaufmann -

Annette Jung
- Bankkauffrau -

Stefanie Geyer*
- Gewerkschaftssekretärin -

Stephan Köppe* (per 07.2024)**
- Gewerkschaftssekretär -

Barbara Narjes* (bis 28.02.2025)
- Industriekauffrau -
stellv. Vorsitzende

Andreas Schlack*
- Physiker -

Kai-Uwe Schliemann* (bis 30.06.2024)
- Gewerkschaftssekretär -

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben betrugen im Geschäftsjahr 2024 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Die Mitglieder der Geschäftsführung partizipieren 2024 an dem von der Muttergesellschaft Koninklijke Philips N.V. aufgelegten weltweiten Long-Term Incentive-Programm, in dem jährlich eine bestimmte Anzahl von Philips Aktien zugeteilt wird. Anschließend wird über einen 3-Jahreszeitraum die Philips Performance anhand der Zielgrößen „Total Shareholder Return“ und „Adjusted Earnings per Share Growth“ gemessen. Die Anzahl der Aktien, über die die Mitarbeiter*innen zum Ende dieser Periode tatsächlich verfügen können, hängt von der Philips Performance ab, der tatsächliche Wert vom dann aktuellen Aktienkurs. Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurden im Jahr 2024 insgesamt 6.630 (Vorjahr: 7.318) Performance Shares gewährt. Diese hatten bei dem gewichteten Wert bei Zuteilung in Höhe von 24,41 € einen Zeitwert von 162 Tsd. € (Vorjahr: 173 Tsd. €, bei einem gewichteten Wert von 23,65 €). Daneben ergeben sich aus der Zuteilung von 3.689 Restricted Shares (Vorjahr: 4.811) für die Mitglieder der Geschäftsführung bei einem gewichteten Wert von 21,17 € bei Zuteilung Ansprüche mit einem Zeitwert von 78 Tsd. € (Vorjahr: 79 Tsd. €, bei einem gewichteten Wert von 16,35 €).

Gewährte Bezüge für frühere Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 349 Tsd. € (Vorjahr: 295 Tsd. €). Die Höhe der gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betrugen 3,6 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €). Des Weiteren bestehen Pensionsverpflichtungen in Wert von 6,1 Mio. €, die über Versorgungskapital gedeckt sind.

* von den Arbeitnehmern gewählt

** per gerichtlichem Beschluss als Nachfolger von Kai-Uwe Schliemann bestellt

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname / Sitz	Anteils- höhe	Jahres- ergebnis in Mio. €	Eigen- kapital in Mio. €
Respironics Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH, München**	100%	0,0	0,0
Respironics Deutschland GmbH & Co. KG, München	100%	218,0	1.276,2
Philips Medical Systems DMC GmbH, Hamburg*	100%	13,5	31,8
TOMTEC Imaging Systems GmbH, Unterschleißheim)*	100%	0,2	6,2
Philips SC Unterstützungskasse GmbH, Hamburg**	100%	0,0	0,0
Athleticum am Volkspark GmbH, Hamburg**	25,1%	-0,2	0,7

* vor Ergebnisabführung

** letzter vorliegender Abschluss zum 31.12.2023

Konzernzugehörigkeit

Die Philips GmbH, Hamburg, wird in den von der Koninklijke Philips N.V., Eindhoven, Niederlande (größter Konsolidierungskreis), erstellten Konzernabschluss nach IAS/IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, einbezogen. Der offen gelegte Konzernabschluss ist bei der Gesellschafterin erhältlich bzw. im Internet abrufbar (www.philips.com) und wird ebenfalls im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Philips GmbH, Hamburg, ist nach § 291 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit. Aufgrund der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IAS/IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ergeben sich keine nach § 291 Abs. 2 Nr. 4 c) HGB zu erläuternden Abweichungen vom deutschen Recht.

Nachtragsbericht

Mit Vorab-Gewinnausschüttungsbeschluss und Wirkung zum 15. Mai 2025 erhielt die Gesellschafterin auf das Jahresergebnis 2024 eine weitere Vorabdividende in Höhe von 100 Mio. €.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht bekannt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, zu Lasten des handelsrechtlichen Bilanzgewinns der Philips GmbH zuzüglich zu den bereits im Dezember 2024 und Mai 2025 gezahlten Vorabdividenden in Höhe von jeweils 100 Mio. € einen weiteren Betrag von 24 Mio. € auszuschütten.

Hamburg, den 22. Mai 2025

Philips GmbH

Dr. Uwe Heckert

Mikko Vasama

Henning in Wolde-Lübke

Anlagenspiegel

Immaterielle Vermögensgegenstände

2024	Entgeltlich erworbene, gew. Schutzrechte und ä hn l. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Summe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Kumul. Anschaff.-/ Herstellungskosten			
Stand 01.01.2024	4.504	305.437	309.941
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.2024	4.504	305.437	309.941
Kumul. Abschreibungen			
Stand 01.01.2024	4.504	303.807	308.311
Zugänge	-	131	131
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.2024	4.504	303.938	308.442
Nettobuchwert 31.12.2024	-	1.499	1.499
Nettobuchwert 31.12.2023	-	1.630	1.630

Sachanlagen

2024	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	Summe
Kumul. Anschaff.-/ Herstellungskosten	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 01.01.2024	36.694	773	72.302	3.251	113.020
Zugänge	-	-	15.153	2.738	17.891
Umgliederungen	3.603	-	1.178	-4.781	-
Abgänge	-	-278	-5.853	-	-6.131
Stand 31.12.2024	40.297	495	82.780	1.208	124.780
Kumul. Abschreibungen					
Stand 01.01.2024	15.227	721	41.699	-	57.647
Zugänge	4.557	19	9.009	-	13.585
Umgliederungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-6	-273	-4.164	-	-4.443
Stand 31.12.2024	19.778	467	46.544	-	66.789
Nettobuchwert 31.12.2024	20.519	28	36.236	1.208	57.991
Nettobuchwert 31.12.2023	21.467	52	30.603	3.251	55.373

Finanzanlagen

2024	Anteile an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen	Summe
Kumul. Anschaff.-/ Herstellungskosten	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 01.01.2024	1.513.669	263	425	1.514.357
Zugänge	-	-	125.000	125.000
Abgänge	-	-	-87	-87
Stand 31.12.2024	1.513.669	263	125.338	1.639.270
Kumul. Abschreibungen				
Stand 01.01.2024	241.760	-	-	241.760
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge aus Verkauf	-	-	-	-
Stand 31.12.2024	241.760	-	-	241.760
Nettobuchwert 31.12.2024	1.271.909	263	125.338	1.397.510
Nettobuchwert 31.12.2023	1.271.909	263	425	1.272.597

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Philips GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Philips GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Philips GmbH für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der Anlage genannten Bestandteilen des Lageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage

der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. ☐

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Anlage zum Bestätigungsvermerk

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

Die in Abschnitt 1.4 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung.

Die in Abschnitt 1.5 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung.“

Berlin, 22. Mai 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lehmann
Wirtschaftsprüferin